Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 5

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 15.

heyligen vinden schol . . .) und ein Verzeichnis der Kapitelrubriken des Kommentar-Prologes. Etwa die Hälfte der Bibelstellen mit Textverweisen in roten röm. Zahlzeichen (einige in schwarzer Tinte nachgetragen).
(2ra–4va) Temporale vom ersten Adventsonntag bis Freitag nach dem 25. Sonntag nach Pfingsten (fehlerhafte Zählung der Sonntage nach Pfingsten). (4vb–5rb) Sanktorale: Marienfeste zum 8. 9., 2. 2., 25. 3., 15. 8.; anschließend eine Auswahl chronologisch nicht geordneter Heiligenfeste von Vigilia Iohannis Bapt. bis Magdalena. (5v) Unbeschrieben.

(6ra–365rb) EVANGELIENKOMMENTAR (deutsch). Parallelüberlieferung in CCl 51.
(6ra) Inc. prol.: *Aller weistum ist von unserm herren Got. . .*(Sir. 1, 1). *Nu bit ich, herre Got, almechtiger Vater, als dich dein weissage chunig Salomon bat . . .*
(10ra) Inc.: *In principio erat verbum . . .*(Ioh. 1, 1). *Das sprichet also: In dem anegeng was das wort . . .*(Ioh. 1, 1–14). *Glossa. Die andern ewangelisten schreibent, das unser herre geporn sei in der zeit diser werlt . . .* (28rb) Im Kapitel *Non auferetur . . .* (Gen. 49, 10) Vorlagendatierung: *. . . des zu der zeit da das puch geschriben ist gewesen sint dreuzenhundert iar und funfundachzig iar . . .* (vgl. CCl 51, 19rb).
(365rb) Expl.: *. . . und an allen dingen verdurben und besessen wurden als in der suz crist gechundet het. Deo gracias.* (365v) Unbeschrieben.
Lit.: ^{2}VL III 825 (K. Stackmann) und IV 1248–1258 (K. Gärtner, nennt die Hs.).

CCl 5

FLAVIUS IOSEPHUS

Perg. 289 Bl. 395/400 × 285/290. Klosterneuburg, Ende 12. Jh.

B: Starkes Pergament mit Rissen und Löchern. Lagen: 36. IV^{288}. Eingehängtes Pergamentstück (ca. 120 × 250) mit *73/1* foliiert. Lagenzählung von *I* (8v) bis *XXXV* (280v); Zusatz *quaternus* bei allen Kustoden getilgt. Fehlerhafte Ziffernfoliierung bis zur 25. Lage; Ziffern häufig angeschnitten.

S: Schriftraum 320/335 × 215/220. Zwei Spalten zu 45–47 Zeilen auf Stiftlinierung. Vertikale Begrenzungslinien der Kolumnen (die äußeren als Doppellinien in Zeilenhöheabstand) bis zu den Seitenrändern durchgezogen; häufig auch die jeweils ersten und letzten beiden Horizontallinien. – Geschrieben in Minuskel von mehreren Händen (überwiegend „Harter Stil"); deutlicher Duktuswechsel mitunter auch bei ein- und derselben Hand (z. B. 217r–219v). Die roten Über- und Schlußschriften von einem einzigen Schreiber. Lemmata zu den Prologen, Kapitelübersichten und Büchern in Ziercapitalis und/oder -rustica; in Zierrustica bisweilen auch Anfang und Ende einzelner Kapitel. – Korrekturen am Seitenrand in Minuskel; zum überwiegenden Teil von einer zeitgleichen Hand (z. B. 17v, 23r, 69v). Randnotizen v. a. in Glossenschrift des 13./14. Jh. (z. B. 98v, 100v) und in winziger Schrift des 17. Jh. (z. B. 29r). Notazeichen (in Monogrammform z. B. auf 104r, 226v); zahlreiche Verweishände.

A: Rote Über- und Schlußschriften. Zu den Prologen, Kapitelübersichten und Büchern entweder schlichte rote Initialmajuskeln oder Spaltleisteninitialen. – Initialmajuskeln überwiegend zweizeilig und rot; einzeilige schwarze Initialen z. B. in Buch 9. – Spaltleisteninitialen in roter Federzeichnung auf 1vb, 11ra, 164vb, 165ra, 202va, 203rb, 222rb, 238rb, 249ra, 255rb, 261ra, 272rb. Durchschnittlich zehnzeilig; Spiralranken mit einfachen Blatt- und Blütenformen. Drachen-Cauda auf 202va. Vor dunkelgrünem Grund nur die Initialen auf 1vb und 11ra, vor rotem Gittergrund die Initiale auf 261ra. – Nahzeitige Federzeichnung (ca. 40 × 40) eines Mischwesens (Menschenkopf auf zweifüßigem Tierkörper) auf Bl. 73/1r in braunschwarzer Tinte.
Spaltleisteninitialen von gleicher Hand in CCl 40 und CCl 260.

E: Halbfranzband mit Golddruck, um 1840. Rückentitel *Iosephus Iudaeus de antiquitatibus.* Buchblock stark beschnitten. Spuren des mittelalterlichen Bucheinbandes v. a. auf 288v. Das auf dem VD-Spiegel aufgeklebte Titelschildchen von um 1500 nennt auch die in der Hs. nicht enthaltenen beiden Bücher *de antiquitate Iudeorum contra Appionem grammaticum Alexandrinum* und war somit wohl nicht für vorliegenden Codex bestimmt.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 5

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 16.

G: Die Eintragung *Item Iosephus* von Hand des 13. Jh. in der Bücherliste des CCl 252 (Gottlieb 95, Z. 17) sowie der gleichlautende Vermerk im 1330 datierten Katalog CCl 1251 (Gottlieb 111, Z. 26) können nicht eindeutig auf CCl 5 bezogen werden (vgl. Lhotsky 1961, 84 und A. 90 f.). – Besitzvermerk *Liber sancte Marie in Nuenburch. Albertus Saxo* (Ende 13. Jh.) auf 288v, *Liber sancte Marie virginis in Newnburga claustrali* (15. Jh.) auf 1r und 101v; Besitzanzeige vom 1. September 1656 auf dem VD-Spiegel. – Signaturen des 15. Jh.: *g 20* (4r) und *G 38* (1r).

L: Fischer 4. – Pfeiffer–Černík I 5 f. – Lhotsky 1961, 84, A. 91. – F. Blatt, The Latin Iosephus I. Introduction and Text. The Antiquities: Books I–V. *Acta Jutlandica. Aarsskrift for Aarhus Universitet* XXX 1. *Humanistisk Serie* 44 (1958) 65, Nr. 106.

1 (VD-Spiegel) Aufgeklebtes Titelschildchen und Fragment (250/290 × 235/240).
FRAGMENT einer glossierten COMPILATIO SECUNDA; Oberitalien (?), 1210/1234 (Abb. 14). Wahrscheinlich aus gleicher Hs. die zusammengehörenden Fragmente CCl 380, Bl. I, CCl 1002, Bl. I sowie Fragm. 145 und 146.

Perg. Haupttext von Glossenblöcken umgeben. Haupttext: Schriftraum 198/210 × 115/130 (teilweise beschnitten); zwei Spalten zu 49–51 Zeilen. Stiftlinierung. In CCl 5 Haupttext und Glossen von einer einzigen (nicht-italienischen ?) Hand in linksgeneigter gedrängter Textualis mit Minuskeln als Bezugszeichen; in den anderen Fragmenten Haupttext in breiter italienischer Textualis mit Strich-Punkt-Kreis-Kombinationen als Bezugszeichen. – Ein- bis dreizeilige Initialen in Rot und Blau: unverzierte einzeilige zu den Überschriften, neben die Schriftspalten gesetzte und mit Auszeichnungsstrichen (in CCl 5 auch mit Frühformen des Fleuronnées) in der Gegenfarbe verzierte größere Initialen zu den Kapitelanfängen.
COMPILATIO SECUNDA (ed. Friedberg, Compilationes 66–104). Mit ungesigelten Glossen. (CCl 1002, Irv) 2.16.3–18.2. – (CCl 380, Ivr) 2.19.6–16. – (Fragm. 145) 3.17.1–18.3. – (Fragm. 146) 3.22.3–25.3. – (CCl 5, VD-Spiegel) 5.2.5–10.

2 (1ra–202rb) FLAVIUS IOSEPHUS: Antiquitates Iudaeorum, lib. 1–20 (Druck: Basel, Johannes Frobenius, 1534, S. 1–545; lib. 1–5 ed. Blatt, a. O. 121–353). Buchanfänge: 1vb, 11ra, 20va, 29rb, 37rb (Buch 5), 47ra, 59rb, 70va, 84rb, 94ra (Buch 10), 102vb, 112va, 124ra, 134va, 146vb (Buch 15), 156va, 164vb, 176va, 188ra, 196vb. Ab dem zweiten Buch vorangestellte Kapitelübersichten.
(1ra) Inc. prol.: *Historiam conscribere disponentibus nec unam nec eandem video eiusdem studii causam* ... (1vb) Inc.: *In principio creavit Deus celum et terram* (Gen. 1, 1), *sed dum terra ad aspectum nondum veniret* ...
(37rb) Buch 4. Expl.: ... *et vobiscum pariter dimicantem tamen petitis, ut nequaquam cum eis pugnare debeatis* (Blatt, a. O. 299, Z. 12). – (124ra) Nach dem zwölften Buch 29 durchgestrichene Zeilen mit Textbeginn von Flavius Iosephus: De bello Iudaico (vgl. Blatt, a. O. 42).
(202rb) Expl.: ... *et cur secundum eas aliud facere permittimur aliud prohibemur.*

3 (202va–288rb) FLAVIUS IOSEPHUS: De bello Iudaico, lib. 1–7 (Druck: Basel, Johannes Frobenius, 1534, S. 545–782). Buchanfänge: 203rb, 222rb, 238rb, 249ra, 255rb, 261ra, 272rb. Buchzählung von *XXI* bis *XXVII*.
(202va) Inc. prol.: *Quoniam bellum quod cum populo Romano gessere Iudei omnium maximum fuit* ... (203rb) Inc.: *Cum potentes Iudeorum inter se dissiderent eo tempore* ...
(288rb) Expl.: ... *quod ea sola per omnia que scripsi, habuerint coniecturam.*

CCl 6

IOHANNES DE HESDINIO

Perg. I, 400 Bl. Ca. 480 × 350. Klosterneuburg, 1440/1450.

B: Gleichmäßig bearbeitetes, leicht welliges Pergament guter Qualität; Blattränder mitunter unregelmäßig geformt, wenige Löcher. Stärkeres Pergament für Vorsatz- und Nachsatzblatt (Bl. I, 397). Lagen:

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 5

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=671

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)